

17 mal wurden Kräfte der Möllner Wehr im Dezember 2025 alarmiert

(TS) Der Einsatzbilanz der Wehr ist zu entnehmen, dass die Hilfe der ehrenamtlichen Helfer im Dezember 17mal benötigt wurde. Neben den 17 Einsätzen trafen sich die Ehrenamtler der Wehr zudem am 14. Dezember im Rahmen des Jahresabschlussdienstes zum traditionellen Grünkohlessen im Feuerwehrgerätehaus am St. Florian-Weg.

8.12. Der Bewohner einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses an der Königsberger Straße meldete, dass er Gasgeruch in seiner Wohnung wahrnehmen würde. Nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte, die um 3.36 Uhr alarmiert worden waren, wurde unter dem Einsatz von Messgeräten keine Konzentration von Gas oder einem anderen Stoff festgestellt. Auch Mitarbeiter der Stadtwerke konnte keinen Gasaustritt feststellen.

8.12. Die Bewohnerin einer Wohnung im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Berliner Straße machte durch Hilferufe auf sich aufmerksam. Neben dem Rettungsdienst wurde auch die Feuerwehr um 22.19 Uhr zu einer Notfalltüröffnung alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehrkräfte war die Wohnungstür bereits offen. Die Einsatzkräfte unterstützten dann den Rettungsdienst mit einer Tragehilfe durch den Treppenraum.

9.12. Nachdem die Brandmeldeanlage einer Großbäckerei an der Industriestraße angesprungen war, wurden um 17.42 Uhr die Ehrenamtler der Wehr alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass ein Eingreifen nicht erforderlich war.

9.12. Während des vorherigen Einsatzes teilte die Leitstelle über Funk mit, dass die Feuerwehr für eine Notfalltüröffnung in einem Haus an der Klaus-Groth-Straße benötigt wird. Daraufhin rückte ein Fahrzeug vom Einsatzort ab, ein weiteres kam vom Gerätehaus. Über ein Fenster gelangten die Kräfte in die Wohnung und konnten so die Tür öffnen. Leider kam in diesem Fall die Hilfe für die Bewohnerin zu spät.

12.12. Die um 15.23 Uhr alarmierten Kräfte rückten wenig später zu einer Ölspur im Bereich Görlitzer Ring und Danziger Straße aus. Im Rahmen der Gefahrenabwehr wurden die betroffenen Kurvenbereiche abgestreut. Nach Abschluss der Arbeiten wurde die Einsatzstelle an den Straßenbaulastträger übergeben.

15.12. Um 14.58 Uhr wurden die Ehrenamtler der Wehr zur Unterstützung des Rettungsdienstes alarmiert. Die Kräfte wurden für eine Tragehilfe benötigt. Mit Hilfe der Drehleiter konnte die Patientin sicher aus dem 2. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Danziger Straße gerettet werden.

16.12. Bei Erdarbeiten wurde in Dargow die Gasleitung im Garten eines Einfamilienhauses getroffen. Daraufhin wurde um 14.53 Uhr auch der Löschzug-Gefahrgut, mit der Teileinheit Mölln alarmiert. Vor Ort hatte die Feuerwehr den Bereich bereits geräumt und abgesperrt. Der wenig später eintreffende Mitarbeiter des Energieversorgers übernahm die Einsatzstelle, so dass von Seiten der Möllner Kräfte keine Maßnahmen mehr notwendig waren.

16.12. Um 17.59 Uhr wurden Kräfte der Wehr, die im Löschzug-Gefahrgut mitwirken, erneut alarmiert und rückten wenig später nach Ziethen aus. Noch auf der Anfahrt

erreichte sie die Meldung, dass sie nicht mehr benötigt werden. Somit kehrten sie ins Gerätehaus zurück.

18.12. Passanten hatten durch ihr Eingreifen noch vor dem Eintreffen der um 16.24 Uhr zu einem brennenden Mülleimer in der Hauptstraße alarmierten Feuerwehr das Feuer gelöscht. Somit konnten die Kräfte ohne weitere Maßnahmen ins Gerätehaus zurückkehren.

19.12. Als Bewohner eines Wohnbocks am Gartenweg piepende Rauchmelder und Rauch aus einer Wohnung wahrnahmen, setzten sie einen Notruf ab. Mit einem Schlüssel der zwischenzeitlich eingetroffenen Mieterin, gelangten die um 7.39 Uhr alarmierten Blauröcke in die Wohnung und entdeckten einen Schwelbrand. Nachdem dieser mittels Wasser aus einer Kanne gelöscht worden war, wurden die betroffenen Dinge ins Freie gebracht. Abschließend wurde die Wohnung belüftet.

25.12. Als die Leitstelle am 1. Weihnachtstag aus einem vorbeifahrenden Zug die Information erhielt, dass sich auf dem Möllner Stadtsee eine Person in Not befinden würde, wurde um 15.08 Uhr auch die Möllner Feuerwehr alarmiert. Mit Booten der Möllner Wehr sowie der DLRG wurden sowohl der Stadtsee als auch der Ziegelsee abgesucht. Kurze Zeit später stellte nach der Meldung eines Anliegers, der sich zu der angegebenen Zeit allein auf dem See befunden hatte, heraus, dass es keinen Notfall gegeben hatte. Somit konnte der Einsatz abgebrochen und als Fehlalarm verbucht werden.

26.12. Zu einer Notfalltüröffnung für den Rettungsdienst wurden Kräfte der Wehr um 13.35 Uhr alarmiert und rückten wenig später zum Allensteiner Ring aus. Zuvor hatten Angehörige, die einen Notfall vermuteten, einen Notruf abgesetzt. Der Bewohner öffnete eigenständig die Tür und es stellte sich heraus, dass kein Notfall vorlag.

26.12. Nach einem medizinischen Notfall forderte der Rettungsdienst die Feuerwehr zu einer Tragehilfe an. Die um 22.08 Uhr alarmierten Ehrenamtler der Wehr rückten wenig später zur Berliner Straße aus.

27.12. Nachdem die Brandmeldeanlage einer Großbäckerei an der Industriestraße einen Alarm ausgelöst hatte, wurde um 14.47 Uhr die Möllner Wehr alarmiert. Vor Ort entdeckten die Einsatzkräfte, dass aus der Sprinkleranlage durch einen Defekt Wasser austrat. Durch den Druckabfall in der Leitung hatte die Brandmeldeanlage den Alarm ausgelöst.

27.12. Erneut forderte der Rettungsdienst nach einem medizinischen Notfall Feuerwehrkräfte für eine Tragehilfe an. Die um 18.25 Uhr alarmierten Kräfte rückten wenig später zu einem Mehrfamilienhaus an der Berliner Straße aus.

30.12. Um 22.47 Uhr sprangen die Funkmeldeempfänger der Einsatzkräfte an und wenig später rückten diese zur Paul-Gerhardt-Straße aus. Auch in diesem Fall benötigte der Rettungsdienst die Feuerwehr für eine Tragehilfe. Mit Hilfe der Drehleiter konnte die Patientin nach der rettungsdienstlichen Versorgung sicher aus dem 1. Obergeschoss eines Hauses gerettet werden.

31.12. Das letzte Hilfeersuchen des Jahres erreichte die Ehrenamtler um 22.38 Uhr. Der Meldung war zu entnehmen, dass auf dem Parkplatz der Grundschule Tanneck am Papenkamp ein Papiercontainer brennen würde. Beim Eintreffen brannte der Inhalt des Containers vollständig. Aufgrund der Lage kann in diesem Fall von einer vorsätzlichen Brandstiftung ausgegangen werden. Bleibt zu hoffen, dass die Täter ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden können.

Als die Einsatzkräfte vom 290. Einsatz des Jahres ins Gerätehaus zurückkehrten, ahnten sie noch nicht, dass ihnen eine unruhige Silvesternacht bevorstehen würde. Da wiederholt Reste des Silvesterfeuerwerks von den Feiernden nicht ordnungsgemäß entsorgt wurden, wurden die Einsatzkräfte in den ersten Stunden nach dem Jahreswechsel noch sechsmal um Hilfe gebeten.